

Band 2 Frankenjura

Sebastian Schwertner

Walberla · Trubachtal · Betzensteiner Gebiet · Spieser Gebiet
Schnaittacher Gebiet · Pegnitztal · Krottenseer Forst
Hirschbachtal · Königsteiner Gebiet · Lehental · Högenbachtal
Förrenbachtal · Lauterachtal



Frankenjura Band 2

9. Auflage

Sebastian Schwertner

Titelbild Alexander Megos in „Simon“ (10-), Student, Foto: Frank Kretschmann
Frontispiz Tim Kaiser in „Nightmare“ (10), Eldorado, Foto: Ronald Nordmann

Fotonachweis:

Debora Henseler Seite 288, 387
Frank Kretschmann Seite 23, 29, 81
Raimund Matros Seite 324
Rici Müller Seite 253, 381
Burkhard Müller Seite 22, 23, 214
Ronald Nordmann Seite 156, 157, 215, 380, 467, 492, 493, 531
Patrick Matros Seite 324
Jörg Zeidelhack Seite 252, 365, 432
alle übrigen Bilder stammen, sofern nicht anders beim Bild vermerkt, vom Autor

9. Auflage 2014
ISBN 978-3-95611-015-3



© by Panico Alpinverlag
Gunzenhauserstr. 1
D-73257 Köngen
Tel. + 49 (0) 7024 82780
Fax + 49 (0) 7024 84377
Email alpinverlag@panico.de

printed by: Media-Print Informationstechnologie GmbH
Eggertstr. 28
33100 Paderborn
Tel. +49 (0) + 49 (0) 5251 522 - 0
Email contact@mediaprint-pb.de

Die Beschreibung aller Wege und Routen in diesem Kletterführer erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Alle Topos und Zustiegsbeschreibungen wurden doppelt überprüft. Trotzdem kann sich jederzeit etwas ändern, ein Haken kommt hinzu, ein anderer wird entfernt oder bricht aus. Der Autor, der Verlag und sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Informationen. Die Benutzung des vorliegenden Kletterführers geschieht auf eigene Gefahr. Stand: April 2014

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Adressen der am Gütesiegel beteiligten Verbände

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Straße 2-4
80997 München
Tel.: 089/14 00 30
Fax: 089/14 00 323
E-Mail: info@alpenverein.de
www.alpenverein.de
www.dav-felsinfo.de

IG-Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.
c/o Dr. Jürgen Kollert
Kleiberweg 9
90480 Nürnberg
Tel.: 0171/326 16 80
Fax: 0911/548 76 15
E-Mail: juergen.kollert@ig-klettern.com
www.ig-klettern.com

Naturfreunde Deutschlands e.V.
Warschauer Straße 58a
10243 Berlin
Tel.: 030/29 77 32 60
Fax: 030/29 77 32 80
E-Mail: info@naturfreunde.de
www.naturfreunde.de

Inhalt

Seite	6	Vorwort – Introduction
Seite	8	Wichtige Adressen
Seite	10	Zeichenerklärung – Signs and Symbols
Seite	12	Geologie des Nördlichen Frankenjura, Pflanzen und Tiere
Seite	14	Kletterverbote und Kletterbeschränkungen im Nördlichen Frankenjura
Seite	17	10 Regeln für naturverträgliches Klettern
Seite	18	Die 100 schwersten Routen im Nördlichen Frankenjura

Seite	22	Walberla	A
Seite	28	Trubachtal 1 von Wannbach bis Egloffstein	B
Seite	80	Trubachtal 2 von Egloffstein bis Obertrubach	C
Seite	156	Betzensteiner Gebiet	D
Seite	214	Spieser Gebiet	E
Seite	236	Sittenbachtal	F
Seite	252	Pegnitztal 1 von Alfalter bis Velden	G
Seite	288	Pegnitztal 2 von Velden bis Neuhaus	H
Seite	324	Krottenseer Forst	I
Seite	364	Pegnitztal 3 von Michelfeld bis Pegnitz	J
Seite	380	Hirschbachtal und Schwarzer Brand	K
Seite	432	Königsteiner Gebiet	L
Seite	466	Lehental	M
Seite	492	Förrenbach- und Högenbachtal	N
Seite	530	Lauterachtal	O

Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer Frankenjura

Das Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ vom Deutschen Alpenverein, IG-Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Kletterns in besonderem Maße gerecht werden.





Der Rodenstein im Herbst

Wenn man von Forchheim aus in die Fränkische Schweiz fährt, ist das Walberla auf der rechten Seite nicht zu übersehen. Der Zeugenberg ist der Fränkischen Alb eindrucksvoll vorgelagert. An den freigestellten Südwänden kann man im Herbst und Winter schön in der Sonne klettern. Im Sommer liegt der Rodenstein vormittags im Schatten. Sobald die Sonne in die Wand kommt, flieht man besser in einen der schattigen Biergärten im nahen Schlaifhausen.

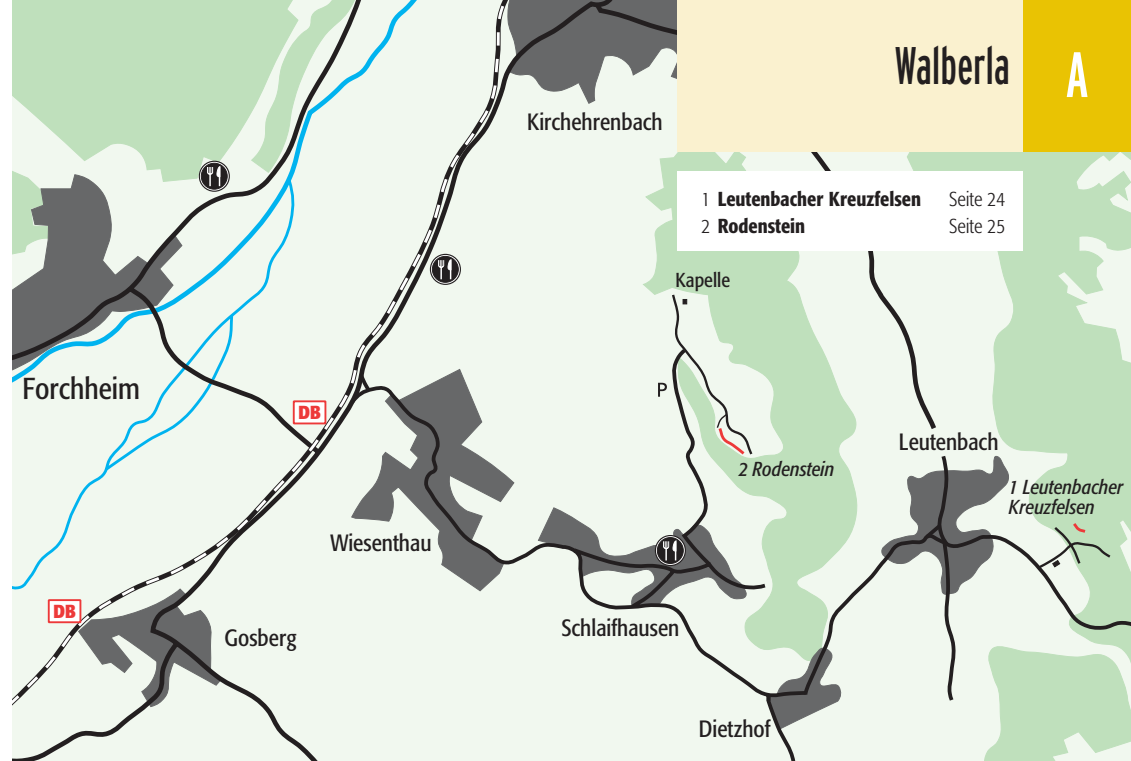
Ein dunkles Kapitel sind die Sperrungen: seit 1987 sind die Felsen am Walberla fürs Klettern fast vollständig gesperrt. Die Haken an Geierwand, Bismarckfels, Drachensfliegerwand, Wiesenthauer Nadel und den Zwillingen wurden abgesägt. Nur an der Westwand des Rodensteins ist das Klettern erlaubt.

An schönen Wochenenden ist mit großen Menschaufläufen zu rechnen, die sich hier zum Flanieren versammeln. Und unbedingt meiden sollte man die Felsen zur Zeit des Walberlafestes Anfang Mai, wenn zehntausend und mehr Besucher am Tag zum Walberla pilgern.

Während am Rodenstein griffige Lochklettern überwiegt, können die Routen an den Leutenbacher Kreuzfelsen nicht unterschiedlicher sein. Die Kletterei an flachen Auflegern und Leisten ist etwas gewöhnungsbedürftig, und ohne eine ausgefeilte Fußtechnik wird hier niemand zum einfachen Abknipsen einer der Routen kommen, zumal die Bewertung hart ist.

Eine der schönsten Gaststätten in der gesamten Fränkischen Schweiz ist der Gasthof „Kroder“ in Schlaifhausen, hier kann man auch günstig im Matratzenlager übernachten. Zudem steht eine schöne Wiese mit Zeltmöglichkeiten zur Verfügung.

Über dem Walberla zieht ein Gewitter auf.





Monika Bittner in „Hall of Fame“ (9+/10-), Eldorado

Für die Felsen im oberen Trubachtal Werbung zu machen, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Hier ist das Zentrum der fränkischen Kletterwelt. Viele haben ihre ersten Klettermeter am Zehnerstein oder Hartelstein gemacht oder haben mit großen Augen die steile Westseite des Richard Wagner Fels bestaunt.

Der Campingplatz Eichler in Untertrubach ist bei Kletterern mit Abstand der beliebteste Ausgangspunkt weit und breit. Dementsprechend lebhaft und laut geht es hier während der Sommermonate zu. Japanische Zelte stehen neben VW-Bussen aus Spanien, und holländische Kennzeichen sind neben Fiats aus Italien zu sehen. Und die gute Seele Martha wacht über allen.

Neben den Klassikern am Richard Wagner Fels, Zehnerstein oder in der Grünen Hölle wurden in den letzten Jahren aber immer wieder eine Vielzahl neuer Massive und Felsen wie Saufels, Wolfstein, Endorama, Kascholong, Nagelstudio, Rumpelkammer, Auenland oder die Linke Dörnhofer Wand wiederentdeckt oder neu erschlossen. An diesen Wänden sind nicht nur Routen in den oberen Schwierigkeitsgraden zu finden. Vor allem am Wolfstein oberhalb von Bärnfels gibt es viele leichte Routen zwischen 3 und 8- und genug ebenen Platz, um die Kleinen sorglos spielen zu lassen.

Ein weiterer Klassiker für genussreiche Routen vom 4. bis zum 7. Grad sind die Haselstaudener Wände. Entsprechend ist hier der Andrang. An schönen Wochenenden vor allem im Frühjahr und Herbst heißt es Platzkarte ziehen oder früh am Start sein. Auch haben einige Routen schon etwas gelitten und weisen eine entsprechende Patina, auch Speck genannt, auf. Wenn es hier zu voll wird, sind die nahegelegenen Felsen Mönch und Nonne gute Ausweichsziele, die in der Felsqualität den Haselstaudener Wänden in nichts nachstehen.

Deutlich ruhiger geht es meist an den Wänden im Großenhofer Tal und an der Ruine Wolfsberg zu. Nach dem großen Felssturz, der im Winter 2005 die Waldmannspitze zerstört hat, konzentriert sich das Klettergeschehen heute auf Großenhofer Wand und die Hohe Geisel. Vor allem an der Großenhofer Wand gibt es viele schöne Routen im 6. und 7. Grad, genauso wie gute Wandklettereien im 8. Grad. Besonders empfehlenswert sind „Prost Paul“ (8-) und „Leere Hände“ (8+).

An der Hohen Geisel muss man sich hingegen schon besser festhalten, um in „Fränkische Schlachtplatte“ (8) oder der imposanten „Halbzeit“ (9-) den Umlenker einhängen zu können.

Heiko Queitsch klettert den „Magnet“ (9) clean, Richard Wagner Fels | Foto: Frank Kretschmann



Trubachtal 2

von Egloffstein bis Kleingese

1 Holzhauswand	Seite 84
2 Linke Dörnhofer Wand	Seite 85
3 Rechte Dörnhofer Wand	Seite 86
4 Dörnhofer Türme	Seite 87
5 Kurfürst	Seite 88
6 Höfleser Wand + Turm	Seite 89
7 Hohe Geisel	Seite 90
8 Großenoher Wand	Seite 91
9 Drei Zinnen	Seite 92
10 Fürther Turm	Seite 93
11 Hohle Kirche	Seite 94
12 Saufels	Seite 95
13 Fuchsstein	Seite 96
14 Wetterstein	Seite 97
15 Haselstaudener Wände	Seite 98
16 Großer Mönch	Seite 100
17 Topfstein	Seite 103
18 Nonne	Seite 104
19 Kleiner Mönch	Seite 105
20 Nagelstudio	Seite 106
21 Klagemauer	Seite 107
22 Signalstein + Duplo	Seite 108
23 Kleiner Turm	Seite 109
24 Grüne Höhle	Seite 110
25 Golem	Seite 114
26 Ruine Wolfsberg	Seite 115
27 Zehnerstein	Seite 116
28 Wolfsberger Grotte	Seite 120
29 Wolfsberger Block	Seite 121
30 Endorama	Seite 122
31 Wolfsberger Wand	Seite 123
32 Hartelstein	Seite 124
33 Richard Wagner Fels	Seite 126
34 Reichelsmühler Wand	Seite 128
35 Zaubenberg	Seite 129
36 Ziegelmühler Wand	Seite 130
37 Bleisteine	Seite 131
38 Schlötermühler Wände	Seite 132
39 Rumpelkammer + Auenland	Seite 133
40 Dachwand	Seite 134
41 Herbstwand	Seite 135

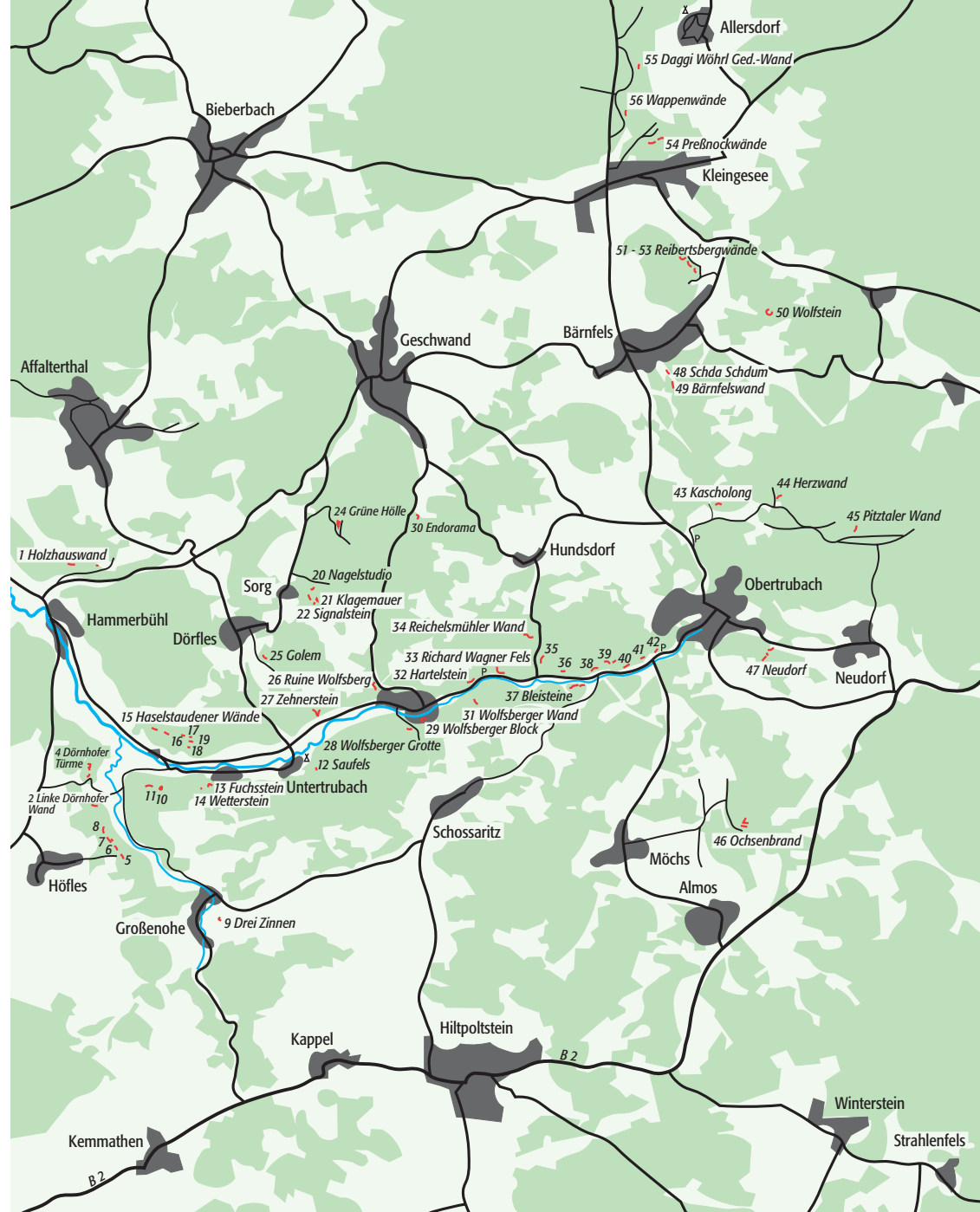
Die Klagemauer ist seit über 30 Jahren Inbegriff für das Bouldern in der Fränkischen. Hier hat schon Wolfgang „Flipper“ Fietz in den 70er Jahren den oberen 9. Grad gebouldert. Die Wand ist 8 m hoch, hängt im linken Teil weit über und ist mit tausenden Löchern übersät. Die Wand ist auch heute noch sehr beliebt, so dass man an schönen Sommerabenden immer jemanden für eine gemeinsame Bouldersession antreffen wird. Ein weiterer guter Boulderspot sind die Felsen oberhalb von Neudorf. Hier gibt es eine ganze Reihe guter, gemäßigter Boulder, an denen sich auch Anfänger die Arme lang ziehen können.

Für die Freunde der härteren Gangart gibt es aber auch genügend schwere Züge, um die Muskeln spielen zu lassen. Nach einem langen Tag am Eldorado oder am Endorama fällt keinem das Einschlafen schwer.

Für die kleine Stärkung zwischendurch empfiehlt sich Marthas Kuchen auf dem Campingplatz „Eichler“ in Untertrubach oder das Café „Wirth“ in Egloffstein. Freunde der fränkischen Küche steuern am besten die „Alte Post“ in Obertrubach an. Hier gibt es für den großen Hunger die Grillplatte. Eine gute Alternative ist auch der Gasthof „Seitz“ in Thuisbrunn. Neben gutem fränkischen Essen kann man hier am Kickertisch noch die Arme nach einem langen Klettertag lockern.

Einen Besuch wert ist der Friedhof in Obertrubach, hier befindet sich das Grab von Wolfgang Güllich, der mit dem Auto 1992 auf der A9 tragisch verunglückt ist.

42 Eldorado	Seite 136
43 Kascholong	Seite 137
44 Herzwand	Seite 138
45 Pitztaler Wand	Seite 139
46 Ochsenbrand	Seite 140
47 Neudorf	Seite 142
48 Schda Schdum	Seite 144
49 Bärnfelswand	Seite 145
50 Wolfstein	Seite 146
51 Linke Reibertsbergwand	Seite 149
52 Rechte Reibertsbergwand	Seite 150
53 Hintere Reibertsbergwand	Seite 151
54 Preßnockwände	Seite 152
55 Daggi Wöhl Ged.-Wand	Seite 154
56 Wappenwände	Seite 155





Betzenstein ist die Metropole für Genusskletterer.

Die Felsen zwischen Betzenstein, Hiltpoltstein und Soranger sind weit über die Albhochfläche verstreut und liegen nicht wie an Trubach oder Pegnitz im Tal. Flüsse haben sich in diesem Bereich noch nicht in die Hochfläche einschneiden können, so sind hier die Riffkalke des oberen Malm zu finden. Es überwiegen griffige Loch- und Leistenklettereien, die flachen Aufleger der Massenkalk aus tieferen Schichten fehlen vollständig. Aus diesem Grund gibt es in diesem Bereich eine Vielzahl löchriger Routen vom 3. bis zum 7. Grad.

Gute Felsen mit vielen Routen im Bereich von 3 bis 7 bieten der Graischenstein, die Graischer Bleisteinwände, die Leupoldsteiner Wand, die Langer Berg Wände, die Münchser Wand und die Stierberger Genswand. In den meisten Routen ist der Fels sehr griffig. Je nach Jahreszeit kann man immer eine schattige oder sonnige Wand finden.

Ungewöhnlich sind die Felsen in der Hexenküche, da hier sowohl schöne Klettereien im 5. als auch im 8. Grad zu finden sind. Im hinteren Teil gibt es außerdem eine ganze Reihe guter Boulderprobleme. Selbst Rissfans kommen an einem überhängenden, breiten Handriss auf ihre Kosten. Falls es an der Hexenküche zu voll werden sollte, kann man einfach dem Wanderweg 10 Minuten weiter zu Stumpfelestein oder Bitzenstein folgen und hat meist den ganzen Fels für sich.

Ein weiteres gutes Anfängermassiv für warme Sommertage ist der Dreistaffelfels. Hier befinden sich über 20 Routen bis 5+. Bitte beachtet das Verbot, am Dreistaffelfels Kletterkurse abzuhalten. Parkt nicht in der Straße „Am Gerhardsfels“, sondern stellt das Auto lieber in Betzenstein an der Hauptstraße ab und geht drei Minuten weiter zum Fels. Die meisten Routen sind mit soliden Umlenkhamen und Sauschwänzen von der IG-Kletterern ausgerüstet worden. Trotzdem kann ein kleiner Satz Klemmkeile in den meisten Routen nicht schaden.

Steile Routen im 8. und 9. Grad gibt es an der Betzensteiner Sportkletterwand und an der Hetzendorfer Wand. Der mittlere Teil der Betzensteiner Sportkletterwand heißt „Anarchodach“, einst ein Boulderrevier vom unermüdlichen Wolfgang „Flipper“ Fietz, der das Potenzial dieser Wand schon Anfang der 80er Jahre entdeckt hat.

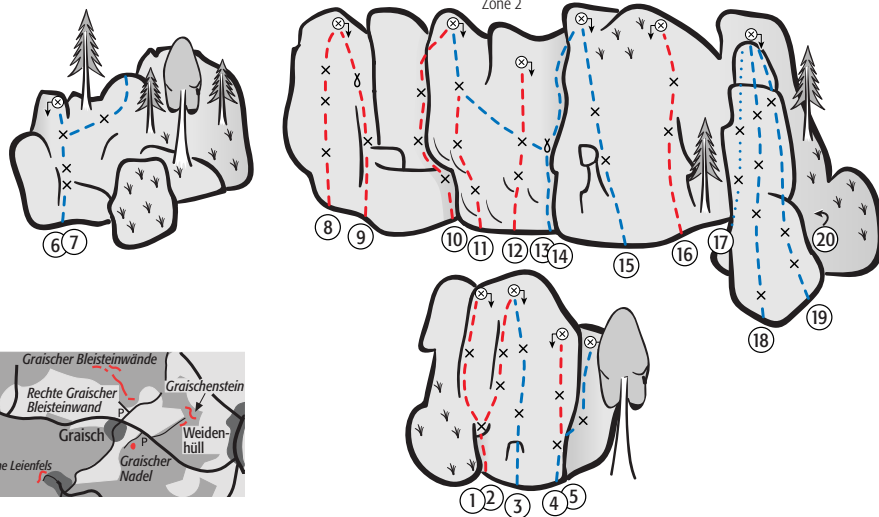
Debora Henseler wärmt sich an „Sannes Eck“ (4-), Leupoldsteiner Wand.





Die Graischer Bleisteinwände sind eine Reihe kleinerer Massive mit vielen Routen für Anfänger und Genusskletterer. Die Routen sind geneigt bis senkrecht, und es überwiegen griffige Lochklettereien.

Neunhofer Turm (10 m, W)

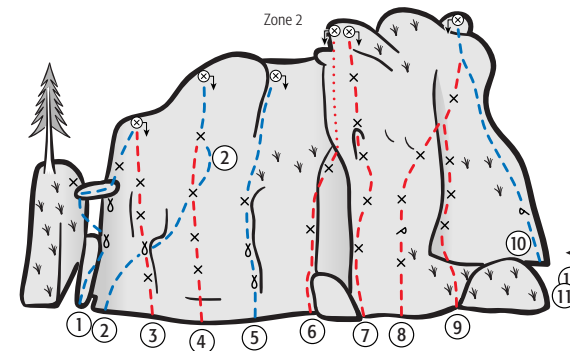


- 1 **Höhlenweg**
- 2 **Scharfe Braut**
- 3 **Eibenweg**
- 4 **Ex und Hopp**
- 5 **Halunke**
- 6 **Zickzackweg direkt**
- 7 **Zickzackweg**
- 8 **Hasardeur**
- 9 **Hauruck**
- 10 **Dunkler Riss**
- 11 **Flasche leer**
- 12 **Heulboje**
- 13 **Im Hinterhof**
- 14 **Leichter Riss**
- 15 **Alles Banane**
- 16 **Am Ende**
- 17 **Happy End**
- 18 **Talseite**
- 19 **Nadelspiel**
- 20 **Bergseite**

- 6- hoher zweiter Haken I E. Weich 90
- 7- schöne Lochkletterei
- 5+ schöner, griffiger Fels I E. Weich 90
- 6- Piaزشuppe am Einstieg I J. Luft 01
- 5 der gleiche harte Einstieg wie Ex und Hopp I J. Luft 01
- 5+ schwererer Direktausstieg I J. Luft 01
- 5 quert oben weit nach rechts I E. Weich 90
- 6 gut abgesicherte Wandkletterei I J. Luft 01
- 6 ein paar zusätzliche Klemmkeile können nicht schaden I E. Weich 90
- 6 gute Spreizfähigkeiten vorteilhaft I E. Weich 90
- 7+ nach der ersten Hälfte deutlich leichter I J. Luft 01
- 7 athletische Kletterei I J. Luft 01
- 5 griffiger Quergang nach links I E. Weich 90
- 4 Klemmkeile und Schlingen mitnehmen
- 5 eher spärlich gesichert I J. Luft 01
- 6 auch hier steckt der erste Haken hoch I E. Weich 90
- 5+ auf der Bergseite des Turms I J. Luft 01
- 5+ über die Talseite auf den kleinen Gipfel des Kesselturms I E. Weich 90
- 5+ unten gut gesichert und dann kommt lange nichts I J. Luft 01
- 4 auf der Rückseite des Türmchens I E. Weich 90

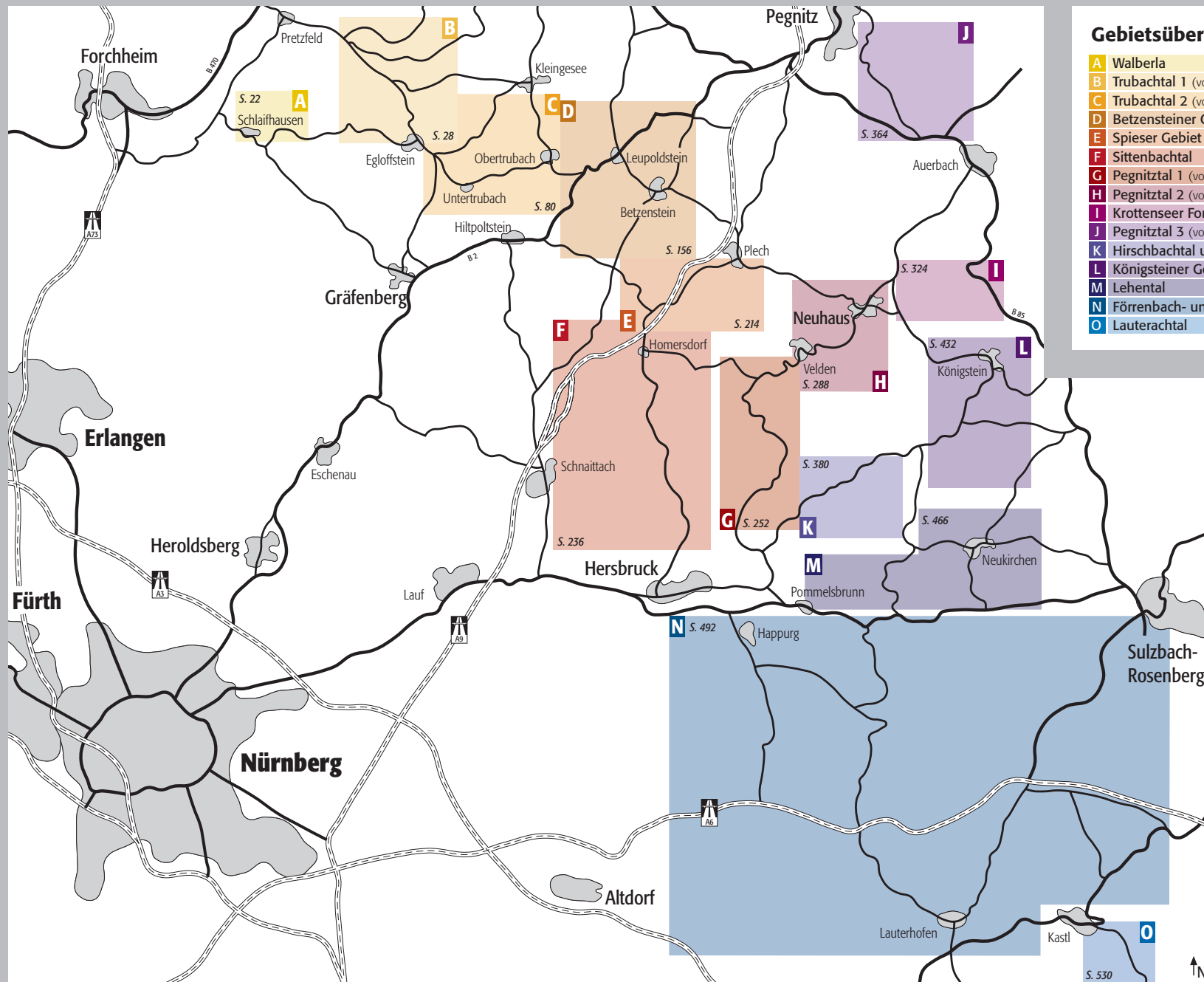


Zugang: Von Weidenhüll nach Graisch fahren. 100 m nach dem Ortsschild von Graisch rechts abbiegen. Nach 90 m parken. Links dem Feldweg 140 m am Waldrand entlang folgen, bis rechts ein schmaler Pfad zum Fels bergauf abzweigt. Übersichtskarte auf Seite 159. Ausrichtung: West



- * 1 **Balkentoni**
- 2 **Schleife**
- 3 **Pflichtübung**
- 4 **Direkte Pflicht**
- 5 **Schöner Riss**
- 6 **Kaminschlucht**
- 7 **Bis irgendwann**
- 8 **Langer Weg**
- 9 **As Marmaladn Amala**
- 10 **Kurze Wand**
- 11 **Beinhart**
- 12 **Zauberbohne**














- 5+ unterhaltsame Querung über den Klemmblock I E. Weich 90
- 4+ Quergang von links nach rechts I E. Weich 90
- 6- unten schwer, oben schöne Lochwand I D. Lüder 88
- 6 unten henkelig, danach folgt schönste Lochkletterei I D. Lüder 88
- 4+ nette Risskletterei, die sich perfekt mit Klemmkeilen absichern lässt I E. Weich 90
- 6+ eine Reise durch die Dunkelheit
- 7 ausdauernde Risskletterei I J. Luft 00
- 7 die längste Route hier, quert oben nach rechts I E. Weich 90 (5 a1)
- 7+ am dritten Haken sind die Schwierigkeiten vorbei I S. Heinrich 01
- 4+ sehr grasig I E. Weich 90
- 7- die linke Route am Pfeiler weiter rechts I J. Luft 01
- 5+ schöne Genusskletterei an einem kleinen Pfeiler I J. Luft 01



Gebietsübersicht

A	Walberla	Seite	22
B	Trubachtal 1 (von Wannbach bis Egloffstein)	Seite	28
C	Trubachtal 2 (von Egloffstein bis Obertrubach)	Seite	80
D	Betzensteiner Gebiet	Seite	156
E	Spieser Gebiet	Seite	214
F	Sittenbachtal	Seite	236
G	Pegnitztal 1 (von Alfalter bis Velden)	Seite	252
H	Pegnitztal 2 (von Velden bis Neuhaus)	Seite	288
I	Krottenseer Forst	Seite	324
J	Pegnitztal 3 (von Michelfeld bis Pegnitz)	Seite	364
K	Hirschbachtal und Schwarzer Brand	Seite	380
L	Königsteiner Gebiet	Seite	432
M	Lehental	Seite	466
N	Förrenbach- und Högenbachtal	Seite	492
O	Lauterachtal	Seite	530

Legende (weitere Symbole siehe S.10)

-  kinderfreundlich
-  Klemmkeile mitnehmen
-  ein Haufen Sch...
-  gute Route
-  sehr lohnend
-  ein Klassiker
-  vormittags sonnig
-  sonnig
-  nachmittags sonnig
-  schattig
-  geneigt
-  senkrecht
-  überhängend
-  Dächer
-  lange feucht
-  brüchig